



# Bermischte Nachrichten

## Die gesäflichten Regiefranken.

Ein. 7. Juli. Heute begann vor dem zu diesem Zweck gebildeten Sondergericht der Prozeß gegen den Ministerialrat Dr. Schneidet von der Kölner Regierung. Der Gerichtshof hat sich u. a. aus dem kommandierenden General Major Scott, dem Major Haase zusammen. Die Verhandlung liegt in den Händen des Reichsstaatsanwalts Bartholomäus, der als ehemaliger Politiker aus dem Grupp-Preuß bekannt ist und der von Reichsminister Böckel unterstützt wird. Die Beleidigung d. Anklage liegt in den Händen d. Leutnants Porters. Wie der Vorsteigende sagangt mitten, bedarf das zu fällende Urteil des Bekämpfung des Hochstiftsmauerländer der Meinheimer. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten u. nach Beleidigung der Anklageherrin begann die Vernehmung der vom britischen Staatsministerium gesuchten Regiefranken. Diese werden heute in Anwesenheit des ehemaligen Kronprinzen Rupprecht ein Regierungsdenkmal enthalten.

PM. Berlin, 14. Juli. Wie dem "Morgog" aus Prag gemeldet wird, explodierte während eines Übungsluges, den der Pilot einer Fliegergruppe in der Sommerliche Schule bei Prag veranstaltete, der Benzinhälfte und das Flugzeug stürzte dramatisch in die Elbe. Von den Insassen, dem Piloten, 2 Männern und 1 Frau konnten die beiden männlichen Passagiere nur als verhorste Leichen geborgen werden. Der Pilot und die Frau erlitten lebensgefährliche Verbrennungen.

PM. Berlin, 14. Juli. In einer Galionschiff des Osten Berlins kam es in der Nacht vom Sonntag infolge eines Streites zwischen mehreren taubblinden Götern und dem Wittpaar zu einer Schlägerei, in deren Verlauf 2 taubblinde Hörwerker durch Messerstiche getötet wurden. Ein Chauffeur, das sich in dem Lokal befand und mit in den Streit hineingezogen wurde, erlitt ebenfalls leichte Verletzungen.

## Schwerer Zugangshall.

Berlin, 10. Juli. Unter Witterungsbedingungen mußte ein Zugang auf der Fahrt von Breslau nach Berlin bei Zugang eine Notlandung vornehmen. Dabei überzeugte sich das Flugzeug und wurde zertrümmert. Ein im Zugang liegender Passagier war tot, ein anderer erlitt leichte Verletzungen. Der Fahrer kam mit Lueschungen und Hautbeschädigungen davon. Der Flug um die Welt.

Budapest, 13. Juli. (BWA) Heute vormittag kamen die amerikanischen Metallarbeiter unter Führung von Smith hier an. Anfangs der ungarischen Regierung und der ungarischen Regierung werden sie auf dem Ungarischen Platz vor dem Reichstag empfangen, auch erfreut als Teil einer Gesellschaft der ungarischen Gewerkschaften und Offiziere der internationalen Kontrollkommission empfangen. Darauf feiern sie über Wien und Straßburg nach Paris fort.

Nürnberg, 9. 13. Juli. Aus Anlaß des deut-schen Regierungstages wurde heute in Anwesenheit des ehemaligen Kronprinzen ein Regierungsdenkmal enthüllt.

PM. Berlin, 14. Juli. Wie dem "Morgog" aus Prag gemeldet wird, explodierte während eines Übungsluges, den der Pilot einer Fliegergruppe in der Sommerliche Schule bei Prag veranstaltete, der Benzinhälfte und das Flugzeug stürzte dramatisch in die Elbe. Von den Insassen, dem Piloten, 2 Männern und 1 Frau konnten die beiden männlichen Passagiere nur als verhorste Leichen geborgen werden. Der Pilot und die Frau erlitten lebensgefährliche Verbrennungen.

PM. Berlin, 14. Juli. In einer Galionschiff des Osten Berlins kam es in der Nacht vom Sonntag infolge eines Streites zwischen mehreren taubblinden Götern und dem Wittpaar zu einer Schlägerei, in deren Verlauf 2 taubblinde Hörwerker durch Messerstiche getötet wurden. Ein Chauffeur, das sich in dem Lokal befand und mit in den Streit hineingezogen wurde, erlitt ebenfalls leichte Verletzungen.

## Aus Provinz und Nachbargebiete

Frankfurt a. M., 12. Juli. (Vermergen Rauh.) Am letzten Dienstag ein junger Kaufmann aus Unterleberbach auf der Reichsbahn in der Jungbahnstraße für seine Firma 6000 Rentenkämme abgeholt hatte und die Straße betrat, ging ein jüngeliederter Herr auf ihn zu, stellte sich ihm als Kriminalbeamter vor und erklärte dem jungen Mann, er behalte der Verdacht, daß er kommunistische Gelder erhalten habe. Er, der junge Mann, mußte ihm auf das Gericht folgen, damit die Angeklagte dort gerichtet werde. Wenn er einen Nachschluß unternehme, würde er auf der Straße niedergefahren. In dem Gerichtsgebäude öffnete der Kriminalbeamte "ein Tod und rief in einem Zimmer, daß er den Geschworenen mit der Marpe hole. Dann rückte sich der Herr an den Sitzstühlen, worauf ich nochmals vor einem Aufstand und nahm ihm in dem Zimmer die Marpe mit dem Gedanken und hielt ihm solange zu raten, bis er mit einem anderen Beamten wiederkehrte. Es kam aber kein Beamter. Der junge Mann war das Opfer eines unerhörten Raubes geworden. Dem Schwinder ist man auf den Sour.

Coburg, 11. Juli. Der Tod rückte hier ein junges Mädchen aus Bonn, indem es sich in der Nähe des Bahnhofs in den Rhein stürzte. Das Mädchen war kurz vorher aus dem Rhein in Bewegung gekommen, auf der Höhe der Station gestromt, ohne dabei ernsthafte Verletzungen zu haben. Einem Schiffer, der den Vorfall von unmittelbarer Nähe beobachtete, gelang es, die Lebensmüde noch im leichten Augenblick den Alten zu entstellen. Man nahm das Mädchen, das an geistiger Unmaduration leide, zunächst in sicherer Obhut und brachte sie ihre Eltern, die es am anderen Tage wieder abholten. — Seinem Leben ein Ende gemacht, die sie dieser Tage ein heiliger Arbeiter, indem er sich er gütte.

Der Monat in Hannover. — Verlin, 8. Juli. Wie der amtierende reichsweite Präsident der Medienlegionen, Oberstaatsanwalt, daß das Preußische Ministerium des Innern mehrere Decrete der Polizeiverordnung mit einem beidermutter Decrete nach Hannover einfand, um die gehirnen Maßnahmen der Polizei in der Wochende insbesondere nach der Feierabendzeit zu lenken, einer genauen Nachprüfung zu unterziehen. Außerdem hat der Oberstaatsanwalt in Hannover im Einvernehmen mit dem preußischen Ministerium des Innern das gegen Hartmann eingeführte Staatsvertragsverbot auch auf die Ermittlungen und Verhandlungen der hannoverschen Kriminalpolizei ausgehöhlt.

## Der Sternsteinhof.

Eine Vorkeschichte von Ludwig Angenroeder.  
811 (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ich legte man der Bäuerin nahe, die Todes-Erlösung ihres Mannes bei Gerichte zu betrachten, um bei schläfriger Zeit und Gelegenheit wieder herzutreten, um aber sie erläuterte, vorab wolle sie erleben, daß ihr „Haus“ als Bauer auf dem Sternsteinhof säße und die „Töchter“ unter die Haube küm“, bis dahin beschäftigten die beiden vollkommen ihr Sorgen und Sinnen, im übrigen sei sie darüber hinaus, von einem abhängen und ihm zu Gefallen zu leben; den Kindern läbe sie zu Liebe, weil die von ihr abhängen und werden ihnen seines Steppens aufschaffen, der gerne aller Herzen spielen mögte — und wenn man sie darauf ausmerksam machte, daß sie doch selbst zu Julianen Stiefmutter sei, fragte sie lächelnd: „Bin ich so schlecht? Berücksicht du was davon?“ Woraus das Mädchen ungehalten den Kopf schüttelte.

Wohl ich man zweifelnd nach dem lebensfrischen, seiner Schönheit bewußten Weibe, aber niemand in hinsichtlich, noch sonst irgendwo, wußte zu sagen, daß der Sternsteinhöherin ein Vergehen gegeben. „Sie ist eine Heimilde“ — so sagten jene, die es am meisten verdröhnt, nichts ausprägten zu können — „so wie sie aber auch kann recht.“

Dieser ihr Unabhängigkeitsgeist, der schließlich dem Menschen und dessen Erben zu Gute kam, ihr allerdings nicht von Eitelkeit seines Menschen, den eigenen Jungen und die Städte der Reichsstadt zu erhalten, um als offizielle Mutter nachgelehrte Kinder vor den Plügen der Welt zu schützen, ihre Besitztumswelt, die bürstigen Beispiele, da ihr die Artigkeit des Rot, die sie aus eigener Erfahrung kannte, politisch war und sie sich gerne von selbst loszustatten, ihre freilich mit etwas Bräutigam aufstrebende Freiheitsblätter, ihr gemeinsame Freude — Streichen und Bräutigam, Schulbauten und Bergelungen — aber auch nur für solche wie für fragwürdige, das alles waren ebenso viele

Stellen, die sie bei den Leuten im Breite hatte und in geschäftlichen sowie in der Umgebung galt sie für ein „Kennenwelt in allen Städten“. Neben dieses „Kennenwelt“ vergaß man die „Gönnerin“ und des Herkommelsches Weib, man fragte nicht darum, was die Sternsteinhöherin gewesen, noßtwas sie wurde, man wußte sie, wie sie war.

Sie wußte das. Wenn Sonntags mit dem dritten Güten der Wagen vom Sternsteinhof unten an der Altenkirchenstraße hielten, woher sie eigentlich Waderl und Julianne die Stufen vorwuhren, — wohl ein prächtiges Paar junger Leute, ihnen folgten Großvater und Mutter. Die Bäuerin sieht ihrem Atem leicht unter den Kopf des Bauern, es steht nicht ans, als wollte sie den Alten führen, sondern mehr, als ob es geschah, gleicher Schritt mit ihm aufzuhalten, denn er schauten Ernst machen zu wollen mit den hundert Jahren, die er zu leben sich vorgenommen.

Die älteren blüthen verzweigt und saß auf die veranftendsten Zungen und redeten den grünen Personen mit herabsehender Freundlichkeit zu und dann hielten es in den noch immer jugendlichen Augen der Bäuerin so festbewußt und überlegen: Wie ich bin!

Der Leser hat eine Frage stell. Warum erzählt man solche Geschichten, die nur aufzutzen, „wie es im Leben zugeht?“

Allerdings gibt das ein unfruchtbaren Wissen, das nicht von den Vorgängen andern lehrt und was es sehr wohl mit dem Selbst von den Wissenden nicht, mit dem Handeln in Beziehung zu bringen vermag; was bleibt es denn vorwissenschaftlich noch lange mit allein menschlichen Freuden und Trügern, die alten und neue Geschichts kann nur daraus das was vorgeht, noch vorgibt. Überlegens ist es nicht mehr, daß es gefahren der Schönheit, für den, die sie besitzt, wie für andere, zu erzählen, es ist nicht neu, zu erzählen wie in manches Menschen Leben die Traue genau das eigene Selbst mit dem Berufe an anderen verknüpft zu sein scheint, und solche alten Geschichten von eindrück-

lichen Vorfahren einen Wahrheit Jungen mit einem neuen Komplexion hat ein Wahrheit Arbeit, bei einer Vorfahre einen Wahrheit Jungen mit einem schweren Seelen erschlagen. Der Vater wurde festgenommen. — Das häßliche Schauspiel des häßlichen Reichsstaatssekretärs Schlegel gestet in der Schönheit unter ein Wiesbadener Faust, das ihm über den Namen Reichsstaat führt und dieer zwar drach.

Söderheim, 9. Juli. (Stadtjubiläum.) Die Stadt Söderheim begeht vorwissenschaftlich in den Jahren vom 8. bis 10. September das 1000-jährige Städtejubiläums. Es ist u. a. ein historischer Festzug geplant, auch erfreut als Teil einer Geschichts der Stadt von den ältesten als zur Segenwort.

## Aus Stadt und Land

### Zum Abschied von Bad Ems

Ems, den Freitag Abend der Deutschen Bäume, die sich breit durch Gesellschaften und in den Jahren vom 8. bis 10. September das 1000-jährige Städtejubiläums. Es ist u. a. ein historischer Festzug geplant, auch erfreut als Teil einer Geschichts der Stadt von den ältesten als zur Segenwort.

PM. Berlin, 14. Juli. Wie dem „Morgog“ aus Prag gemeldet wird, explodierte während eines Übungsluges, den der Pilot einer Fliegergruppe in der Sommerliche Schule bei Prag veranstaltete, der Benzinhälfte und das Flugzeug stürzte dramatisch in die Elbe. Von den Insassen, dem Piloten, 2 Männern und 1 Frau konnten die beiden männlichen Passagiere nur als verhorste Leichen geborgen werden. Der Pilot und die Frau erlitten lebensgefährliche Verbrennungen.

PM. Berlin, 14. Juli. In einer Galionschiff des Osten Berlins kam es in der Nacht vom Sonntag infolge eines Streites zwischen mehreren taubblinden Götern und dem Wittpaar zu einer Schlägerei, in deren Verlauf 2 taubblinde Hörwerker durch Messerstiche getötet wurden. Ein Chauffeur, das sich in dem Lokal befand und mit in den Streit hineingezogen wurde, erlitt ebenfalls leichte Verletzungen.

Gott erhalte dich uns fürde! As ein helles Paradies, das ein jeder Heldedestige Stets des Dankes soll verlieb. Und so zieh' auch mit gejundet, Jugendlich emporgerückt, Heim mit neuen, gähnend Hosen und mit frischen Schenkenschrank. Unter Grub zum Abschied siegt Emsland zum Hammelselz: Es, da Perle aller Bäder, Schonches Niemand dieser Welt, Welt bis zu den fernsten Tagen — Darend sprudelt, rein und hell, Segen alter Kranken spendend, — Deutslands Höl und Wunderquell!

Vom Hotel Niederrhein und Rheinania

Ems, im Juli 1924.

Bad Ems, 14. Juli. (Kurtheater.) Der morgen stand zur Aufführung geangene zehnte Schauspiel „Mein Vater Edward“ von Fritz Friedemann ist zu den ersten neuen Lustspielen zu rechnen, wosür der Kritiker der vorangegangenen Aufführung den Beweis bringt. Die Belebung wird von bekannten Künstlern des Coblenzer Stadttheaters gegeben; in Szene gelegt und geleitet ist die Aufführung von Paul Wallau.

Bad Ems, 14. Juli. (Wohltätigkeitskunstfestival.) Auf das heute abend 7,45 Uhr stattfindende Körner ist an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Sämtliche Mitwirkende, alles erstklassige Künstler, die kleine Bürgschaft dafür, daß dem Publikum edle und wahre Kunst geboten wird, und sollte es der Kritiker verhindern, die Belebung der Veranstaltung bejubeln, oder sie anwandern, die die Eintrittszeit so gestellt, daß jeder nach Lage seiner wirtschaftlichen Verhältnisse kann teilnehmen kann.

Bad Ems, 14. Juli. (Rüderverein.) Wir verneilen auf die morgen abend 8,30 Uhr im Hotel „Sankt Wiesbaden“ stattfindende Mitgliederversammlung.

Bad Ems, 14. Juli. (Humoristischer Abend.) Herr Hofrat Dr. Lwig Schatz, der mit seinem Sohn der Vater des „Käfers“ in „Die drei Zillings“, also am Mittwoch den 16. Juli im Kurhaus einen großen, humoristischen Abend. Nur selten hat es einen so schönen und so kurzer Zeit die Symphonie der Farben und der Künste zu erwecken, und es ist deshalb für alle von außerordentlichem Interesse, der einzige in Emsland ein Käferkonzert stattfinden wird.

Der Ems, 14. Juli. (Kirchliches.) Es sei schon heute darauf hingewiesen, daß am Sonntag, den 27. Juli, abends 8 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Bad Ems ein Pfarrkonzert stattfinden wird, in dem neben anderen hervorragenden Mitgliedern der Staatssoper Wiesbaden Herr Staatsoberdirigent Oskar Michel singen wird. Der Konzerttag ist für den Klosterkonzert bestimmt. Es wird ergreifend geben, diesen Abend von konkurrenzlosen Bezauberungen möglichst freihalten zu wollen.

Der Ems, 14. Juli. (Kirchliches.) In dem Wettbewerb, das der Hessisch-Nassauische Verband Giebelberger Stenographen am 6. Juli in Offenbach am Main veranstaltete, hatten sich 1820 Teilnehmer gemeldet. Auch der hessische Stenographenverein Giebelberger E. B. Seite teilnahm und gewann den ersten Preis zu 200 Silber. Walter Link, 1. und Ehrenpreis; Abt 220 Silber; Frieda Michel, 1. Preis, Lotte Reinhardt 3. Preis; Abt 140 Silber; Anna Lang, 1. Preis, Elisabeth Nachtmair, 2. Preis; Abt 120 Silber; Anna Stöber, 2. Preis; Abt 100 Silber; Margarete Steinmetz, 1. und Ehre 3. Preis, Gerhard Link, 1. Preis, Maria Neh, 3. Preis, Johanna Michel, 1. Preis, Sophie Schröder, 1. Preis.

Die 14. Juli. Theater Mittelwest-Röhr in Düsseldorf. Auf seinem Siegeszug durch Deutschland von Amerikanen belädt und bewußt, in „Familie Raffie“, dieser sollte aller Operettenfreunde, die je gehörten wurde, auch nach dies gekommen und wird morgen, Dienstag, abends 8 Uhr im großen Saal des „Hof von Holland“ einen „Empfangsabend“ geben. Kein geringeres Unternehmen als das weitwelt bekannte Mittelwesttheater, Köln, welche sich seit längerer Zeit auf Tourneen befindet, wird uns diesen Weißtägler bringen. Name und Titel des Theaters bürgt für eine wirklich erstaunliche Aufführung. Die Handlung ist erfüllt von zeitgemäßer Solist und behandelt das Schicksal des von Gemäßänder zum Goldmarktfaktor entworfekenen Schiebers Raffie. Ratten im Vorort sind in der Buchhandlung Metz zu haben. (Alle Räder siehe heutige Anzeige.)

Bad Ems, 11. Juli. (Zugverrottung.) Bei der heute stattgehabten Zugverrottung blieb Leitplatten, die Tell 1 Herr Stes, Duisburg, mit 335 Mark, wie Tell 2 Herr St. Schenken, Mülheim, mit 335 Mark, wie Tell 3 Herr Junginger, Westbaden, mit 510 Mark; im Ganzen für eine 1056 Morgen 1180 Mark.

Sieghofen, 12. Juli. (Kraftpost Nassau-Langenwinkelbach.) Gestern fand auf Vereinfachung eines Reise-Unternehmens im Saal des Goldenen Brunnens eine Versammlung zur Belebung der genannten Kraftpostverbindung „Na-Ra-Ge-En-So“ statt, zu welcher Herr Postamtsoberleiter Wagners von Nassau erschien und eröffneten war. Leipziger gab eingehend Wissung. Wie wollen hören, daß das Projekt baldig im Interesse der Allgemeinheit zur Ausführung kommen möge; denn wer heute mit der Welt nicht fortziehet, der gilt sich selbst auf.

## Ihr Mund

Wird entstellt d. höchst verdeckte Jahre. Nichts ist so schrecklich wie das Alter. Nichts ist so schrecklich wie das Alter. Nichts ist so schrecklich wie das Alter.

Kennen unschärfster Weise bestellt durch die bewußte Apotheker Chlorodont. Wiederum unterteilt durch Chlorodont. Mandulat. Überall zu haben.

Wid, 12. Juli. (Kraftpost Nassau-Langenwinkelbach.) Gestern fand auf Vereinfachung eines Reise-Unternehmens im Saal des Goldenen Brunnens eine Versammlung zur Belebung der genannten Kraftpostverbindung „Na-Ra-Ge-En-So“ statt, zu welcher Herr Postamtsoberleiter Wagners von Nassau erschien und eröffneten war. Leipziger gab eingehend Wissung. Wie wollen hören, daß das Projekt baldig im Interesse der Allgemeinheit zur Ausführung kommen möge; denn wer heute mit der Welt nicht fortziehet, der gilt sich selbst auf.

Gege und Jagd

nicht erlaubt. Sie ist sehr schrecklich. Nichts ist so schrecklich wie das Alter. Nichts ist so schrecklich wie das Alter. Nichts ist so schrecklich wie das Alter.

Dillingen-Donaus (Sauerland)

Gege und Jagd

nicht erlaubt. Sie ist sehr schrecklich. Nichts ist so schrecklich wie das Alter. Nichts ist so schrecklich wie das Alter.

Herkels Schauspielverein Ata

partei regierungsfrei. Vorsatz zu haben.



